



Prof. Dr. Ilona Ebbers
Campusallee 3
D-24943 Flensburg
Fon: +49 (0) 4 61-805-2034
Fax: +49 (0) 4 61-805-2816
e-mail: ilona.ebbers@uni-flensburg.de

Call for Papers

Gender und ökonomischer Wandel

Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politische Ökonomie

Der ökonomische Wandel hat Auswirkungen auf das soziale Geschlecht (Gender) in unserer Gesellschaft, und umgekehrt haben Geschlechterstrukturen Einfluss auf die Gestaltung ökonomischen Wandels.

Wir möchten die Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politische Ökonomie nutzen, einen Standort des sozialen Geschlechts in der Ökonomie vor dem Hintergrund von Wandelprozessen zu bestimmen.

In diesem Sinne möchten wir Sie dazu einladen, folgende Aspekte näher zu beleuchten:

Beruflichkeit

Die Beruflichkeit gilt sowohl als organisierendes Prinzip der deutschen Berufsausbildung als auch der akademischen Bildung. Die Arbeitsmarktsegregation ist ein Ergebnis vergeschlechtlicher Professionalisierungsprozesse. Hierbei sind Entwicklungen und Strukturen der Kontinuierung sowie der De-Institutionalisierung von Geschlecht beobachtbar. Dass diese Strukturen keineswegs starr sind, lässt sich an wechselnden Geschlechtermajoritäten in Berufen erkennen. Die Behandlung dieses Themas soll sich in Richtung geschlechtergerechter Partizipation der am Arbeitsmarkt vorzufindenden Berufssegmente bewegen. Theorien, Entwicklungen, neue Beobachtungen, Legitimationsprozesse und Ursachen von Veränderungen können hier diskutiert werden.

Lebenswelt- und Care Ökonomie

Die Lebensweltökonomie charakterisiert die spezifischen ökonomischen Zusammenhänge einer kontextualisierten Lebenswelt durch interdisziplinäre Bezüge. Care Ökonomie kann hierbei als Teilgebiet der Lebensweltökonomie verstanden werden. Gerade in diesem Bereich behandelt eine genderorientierte Perspektive die gesellschaftliche und monetäre Geringbewertung von Pflege- und Sorgearbeit. Dies hat wiederum Rückwirkungen auf die Lebensweltökonomie der Geschlechter. Entwicklungen der Care Ökonomie und des neueren Begriffs der Lebensweltökonomie sollen in Bezug auf Gender diskutiert werden.

Feministische Ökonomie-Kritik

Prozesse ökonomischen Wandels können konstruktive Veränderungen beinhalten. Die Feministische Ökonomie-Kritik erkennt in „mainstream“ Theorieansätzen eine Vernachlässigung der Kategorie Gender sowie von Frauen als Wirtschaftssubjekte. Es stellt sich die Frage, inwiefern ökonomischer Wandel diesen Problemen entgegenwirkt oder sie umgekehrt gar verstärkt. Sie sind eingeladen, zu diesem Punkt theoretische Hintergründe, Diskurse, Entwicklungen und Standortbestimmungen vorzustellen.

Gender und Global Economic Governance

Die gegenwärtige Weltwirtschafts- und Finanzkrise macht deutlich, dass ein neuer Rahmen zur Regulierung von globalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen gebraucht wird. Aktuelle politische Debatten, Entscheidungen und Prozesse sowie Occupy Bewegungen machen die Brisanz des Themas deutlich. Sozialwissenschaftliche Theorielagen zur Konstruktion und Kritik hegemonialer Männlichkeit verweisen schon lange auf die interdependenten Bedingungen der Konstitution von Gender und ökonomischem Handeln. Beiträge zu Phänomenen, politischen Diskursen und theoretischen Annäherungen im Rahmen von neuregulierten Globalisierungsprozessen und deren Auswirkungen auf das soziale Geschlecht sind herzlich willkommen.

Die Auflistung der Schwerpunkte ist nicht abschließend, sondern als Anregung zu verstehen. Wir freuen uns auch auf weitere Beiträge zum genannten Tagungsthema aus Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaften und verwandten Disziplinen.

Die Tagung findet in Hamburg (genauer Ort wird noch bekannt gegeben) vom Freitag den **27.04.2012** bis Sonntag den **29.04.2012** statt.

Bitte senden Sie uns ein Abstract von max. 500 Zeichen bis zum **01.März 2012** an:

Ilona Ebbers

ilona.ebbers@uni-flensburg.de

Daniela Rastetter

Daniela.Rastetter@wiso.uni-hamburg.de